



Michel Romanens <michel.romanens@gmail.com>

noch einmal: Wirtschaftlichkeitsverfahren Schweiz Gegengutachten

Michel Romanens <info@kardiolab.ch>

28. Februar 2010 14:58

An: "Wasem, Jürgen" <juergen.wasem@medman.uni-due.de>



Sehr geehrter Herr Prof. Wasem

Es wird schwierig und zeitaufwendig sein, Daten zu beschaffen um die ANOVA-Methode sozusagen empirisch zu durchleuchten. Aus unserer Sicht würden wir Ihre Stellungnahme zum Problem aus theoretischer Sicht sehr begrüßen.

Der Titel Ihrer Stellungnahme würde lauten:

- **ANOVA-Methode: Gutachten deren Validität zur Beurteilung von Überarztung**

Um Ihre Beurteilung nicht ungebührlich zu beeinflussen, verzichte ich explizit auf eine weitergehende präzisierende Fragestellung; ich verweise jedoch auf mein erstes Mail an Sie vom 22.01.2010, wo ja die ethischen Probleme der Methode kurz angedeutet wurden. Zudem sende ich Ihnen die Links zu Dokumenten, aus welchen Sie indirekt das Wesentliche unserer Fragestellung ableiten können. Trotzdem erwähne ich kurz unsere wichtigsten Fragestellungen:

1. Ist der Risikoausgleich "Alter + Geschlecht + Wohnkanton" nach Facharztausrüstung im Rahmen der ANOVA Methode genügend, um zweifelsfrei das Überschreiten eines Kostendaches von + 30% als gerichtsfähigen Beweis für Überarztung zu gewichten.
2. Falls nein: wie hoch schätzen Sie die Irrtums-Wahrscheinlichkeit der ANOVA-Methode bei einem Cutoff von + 30% für den einzelnen Arzt.
3. Wie kann die ANOVA Methode aus Ihrer Sicht verbessert werden, insbesondere unter Berücksichtigung von Morbiditätsvariablen wie Diagnose-Codes oder Pharmaceutical Cost Groups.
4. Die Versicherer wollen mit der ANOVA Methode präventiv Überarztung verhindern, siehe dazu den Kommentar der santésuisse selber: http://www.santesuisse.ch/de/dyn_output.html?&content.void=39853. Bereits mit der Androhung von Wirtschaftlichkeitsverfahren bei Überschreiten des Mittelwertes von 30% entsteht ein faktisches Globalbudget. Dieses führt zu versteckter Rationierung (hidden rationing, ref. Nr 6 im Artikel http://www.saez.ch/pdf_d/2007/2007-35/2007-35-796.PDF). Frage: wie beurteilen Sie die Gefahr versteckter Rationierung durch die ANOVA Methode ? (Interessante Daten zur impliziten Rationierung aus Basel: <http://physicianprofiling.ch/references.htm#102>).

Weitere Literaturhinweise

- Meine Analyse der ANOVA Methode in der Schweiz. Aerztezeitung vom Januar 2009: <http://physicianprofiling.ch/PHYRomanensSAeZ012009.pdf>
- Das Gutachten der ETH Zürich <http://physicianprofiling.ch/CONGutachtenANOVADrRoth.pdf>
- Das zweite vertrauliche Gutachten der ETH Zürich, gründend auf einer Vollerhebung des Datenmaterials vor und nach Anwendung der ANOVA Methode und die Schlussfolgerungen der ETH Zürich (Seminar für Statistik), welche doch sehr aufschlussreich sind: <http://physicianprofiling.ch/PHYGutachtenNr2DrRothETH052008.pdf>
- Meine Korrespondenz mit Dr Roth - der zwischenzeitlich pensioniert ist - zur Frage der Sensitivität und Spezifität der Methode. Diese Antwort erlaubt Rückschlüsse auf die Daten, welche Dr. Roth seinerzeit

29.03.2010

Gmail - noch einmal: Wirtschaftlichkei...

von Santésuisse verfügbar gemacht wurden! <http://physicianprofiling.ch/PHYAnfrageGutachtenDrRothAntwort30092008.pdf>

- Ein Rechtsgutachten zur Santésuisse Methode als Beweisinstrument für Überarztung <http://www.consano.ch/GattikerGutachtenSAeZ092005.pdf>
- Rechtsgutachten des besten Kenners der Überarztungsproblematik, Dr. Gebhart Eugster: <http://www.physicianprofiling.ch/PhyWZW2Eugster2009.pdf>
- Gutachten des Ethikrates für Statistik: <http://www.consano.ch/Stellungnahme%20des%20ER.santésuisse%20D.PDF>
- Aufsichtsbeschwerde des Vereins Consano an das Bundesamt für Gesundheit: <http://www.consano.ch/AufsichtsbeschwerdeConsanoKieser29112005.pdf>
- Antwort des Bundesamtes für Gesundheit auf dieses Aufsichtsbeschwerde (Auszug, Abschrift) <http://www.consano.ch/AntwortBAGAufsichtsbeschwerde14122005.pdf>
- Zum Risikoausgleich in den Wirtschaftlichkeitsverfahren: PD Dr Konstantin Beck <http://physicianprofiling.ch/HealthEconomicsCSSBeck092007.pdf>
- Kapitulationsmodelle im Risikoausgleich, Konstantin Beck <http://physicianprofiling.ch/HealthEconomicsCapitationModelSwitzerlandBeck2007.pdf>
- Risk adjustment models <http://physicianprofiling.ch/HealthEconomicsPCGArticelBeckWorkingPaper2006.pdf>
- Risikostrukturausgleich Jahrbuch 2007 <http://physicianprofiling.ch/PHYBeck2.pdf>

Weiteres Material finden Sie unter <http://physicianprofiling.ch/references.htm>.

Kostenfolgen Ihres Gutachtens

Ich würde es begrüßen, wenn Sie uns einen Kostenvoranschlag senden würden.

Zeitraumen für die Lieferung des Kurzgutachtens

Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn wir das Gutachten in ca 8 Wochen überreicht bekämen, also Ende April 2010.

Einsatz Ihres Gutachtens

wir planen, neben der Durchführung einer Gesundheitsarena zum Thema versteckte Rationierung Verlautbarungen an die Presse. Beispiel einer Gesundheitsarena finden Sie hier:

http://vems.ch/upload/files/Gesundheitsarena_Event_01_Einzelseiten.pdf?PHPSESSID=baa876e6e830c7403d00a6b14a497ec1

Denkbar wäre auch, dass wir Sie für die Arena einladen würden, z.B. mit dem Rechtsethiker Prof. Rehmann Sutter rehmann@imgwf.uni-luebeck.de, welcher ja früher unser Präsident der Ethischen Kommission der Schweiz war..

Ich erwarte nun mit Spannung Ihre weitere Stellungnahme und sende Ihnen freundliche Grüsse

Dr. med. Michel Romanens
FMH Innere Medizin und Kardiologie
Ziegelfeldstr. 1
CH-4600 Olten
Tel 062 212 44 10
Fax 062 212 44 30
Email: info@kardiolab.ch
Präsident Verein Ethik und Medizin Schweiz vems.ch

Am 8. Februar 2010 18:39 schrieb Wasem, Jürgen <juergen.wasem@medman.uni-due.de>:

Sehr geehrter Herr Romanens,

[Zitierter Text ausgeblendet]



PHYGutachtenNr2DrRothETH052008.pdf

99K
